

Italienische Kriegsfürsorge.



Die artillerie reichste Armee in den jetzigen Kämpfen ist entschieden die italienische.

Reid.



Schmierendirektor (einen Schlachtbericht lesend): „Auf dem Schlachtfeld blieben 500 Tote — Donnerwetter, wenn ich das auf meiner Bühne nachmachen könnte!“

— Misstrauisch. Bauerdeputation (aus der benachbarten Kirchengemeinde): Entschuldigen Hochwürden, mir fällt gar schon bit'n um a guates Kentneller für uns z'behen!

— Pfarrer: Aber warum wendet ihr euch nicht an euren eigenen Pfarrer? Bauer: Ja wissen S', Hochwürden, dem trau'n mar halt net, weil er halt z'gern angelt!

Die kluge Mama.



— Tochter: „Mama, heute wird wohl frey kommen und um meine Hand bitten.“ Mama: „Der Frey, Dein Buchhalter, wenn der nicht gestern zum Begleit gekommen ist — heute am Festen wird er wohl kaum kommen!“

— Frage an das Schicksal. Dichterling: „Man kann es keinem Menschen recht machen. Der eine Rebutator sagt, meine Verse klingen zu trocken; der andere meint wieder, meine Poesie sei zu wässerig. Wie soll man denn nun eigentlich dichten?“

Verreißlich.



— Kunsthändler: „Sie würden also ein Stilleben, wie wäre es hier mit einem hübschen Obstfortament?“ — Schauspiel: „Nein, gegen Obst habe ich eine große Abneigung.“

Die Wehr-Pflicht.

Es schnaubt John Bull vor Jörn und Weiß man ihn will zur Wehrpflicht zwingen, Nicht nur sein Geld, nein auch sein Blut Soll er jetzt noch zum Opfer bringen.

Der Vorstoß.

Ja — wie war die Freudemär In Paris willkommen: Einen Vorstoß hat das Heer Frontreichs unternommen!

Die Kriegsgetrauten.



Sie (zu ihrem auf Urlaub befindlichen Gatten): Ach, Männe, jeht mer! ich erst, was du für herrliche felbgraue Augen hast!

Nat.

Lacht das Gribelen, lacht das Träumen, Ganz erträglich ist's auf Erden, Wenn das Geld wächst auf den Rümen, Möchte jeder Gärtner werden.

Eine sonderbare Welt.



Hausfrau (zum Mädchen): „Ihr Bruder hat Sie in den Circus eingeladen? Sie sagten doch bei Ihrem Dienstantritt, Sie hätten keine Geschwister?“

— Besorgt. Frau (von einer Reise zurückkehrend, zur Köchin): Eine solche Frechheit hätte ich Ihnen doch nicht zugetraut, Lina, Sie haben ja, wie ich hörte, während unserer Abwesenheit mit Ihrem Schatz das Auto zu Spazierfahrten benutzt?

Köchin: Gnä Frau, mei Schatz is a Mechaniker, der's versteht, und der hat zu mir g'sagt: Lina, böss Auto roßt ein, wenn's net benützt wird, und wird kaputt, und da hab' i mir halt denkt, gnä Frau, es wär' halt do schad um böss schö Wagerl!

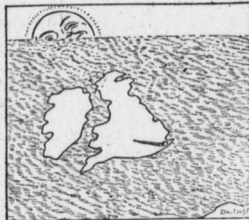
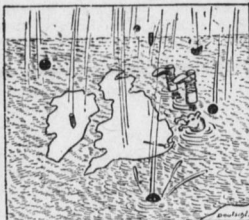
Raid.



(Ein Jüdnholzfabrikant beschäftigt unter Führung des Waldauffseher ein Gehölz, um passendes Material für seine Fabrik daraus zu kaufen). Waldauffseher (auf einen Baum deutend): „Sie, der wär' gut!“ Fabrikant: „Was, der ist ja hoch!“ Waldauffseher: „No ja, da machen S' halt die Schachteln draus!“

— Maliziös. Leutnant: Nein, steibes Aufsehen, ich gehe am allerliebsten in 'n Tauerpelz! — Aufme: Ja, das-glaub ich, schadenstrotz warst du ja schon immer!

Das deutsche Donnerwetter. (In vier Bildern).



Idulle.

Kanonen donnern im serbischen Land. Ein Soldat sitzt in seinem Unterstand. Es schneit bei dem mit Wurzgrängen. Was kümmert das einen tapfern Soldaten? Ihn stört nicht das Toben der scheidlichen Schlächt. Und ob es auch rings um ihn blüht und tracht; Er tötet der Feinde hier mehr als draußen — er muß sich entschlauen!

„Oh schneit' es gern in alle Kinde ein...!“



Der Kaffergeliebte Kurt Tauber ist so verliebt, daß er neulich einem Kunden ein Herz in die Wade gesteckt hat.

— Moderne Dienstboten. Hausfrau: „Ich hoffe, daß Sie mir nicht wie Ihre Vorgängerin von meinen Wäscheputzen entvenden werden.“ Neues Dienstmädchen: „Da können Madam' ganz unbesorgt sein; ich habe selbst bessere.“ — Gefühvoll. Er: Ich merkte gleich, daß das schöne Gesicht von Ihnen war, mein Fräulein. Sie: Wieso? Er: Wegen der kurzen Wertsüße; so kleine Füße kann nur eine Dame haben.

Scherzbild.



Ein Bruder: durchgetaselt

Frau Droschke.

Ich mußte lange warten Im zoologischen Garten Auf eine Straßenbahn, Und hab's nicht gern getan. Die Nummer wollt' nicht kommen, Das hab' ich krumm genommen, Denn das ist immer gut, Wenn man warten und warten tut. Es ärgert mich schändlich, wenn ich nicht fahren für sehr fernig, Es macht dann viel Verdruß, Wenn 'ne Droschke ich nehmen muß. Da kommt was um die Ecke, Und wie ich den Stützer wecke, Empf' er: „Aut kein Madam, Sie sehn, id bin 'ne Frau. Mein Mann ist draußen im Felde, Und weien dem Wirtschaftselde Eit' id in seinem Mad' Den jungen Tag auf'm Bod.“

Da kommt was um die Ecke, Und wie ich den Stützer wecke, Empf' er: „Aut kein Madam, Sie sehn, id bin 'ne Frau.“

Mein Mann ist draußen im Felde, Und weien dem Wirtschaftselde Eit' id in seinem Mad' Den jungen Tag auf'm Bod.“

Um sie nicht zu erschrecken, Müßt ich sie leise wecken, Bis mitten in der Nacht Sie mich nach Haus gebracht. Da bin mit Mythenrägen Ich wieder ausgezogen, Ich drückte ihr die Hand, Wovon sie nichts verstand.

Rudelmüller und Breedenborn.



Rudelmüller: „Woll'n wa heit abend bei Mutter Schulze uff de Beranda jehn?“ Breedenborn: „Rudelmüller, id hab' Dir doch schon hundertmal jesagt, daß Du deutsch reden sollst! Et heßt doch nich „Beranda“, sondern „Voochja“!“

— Sie kenn'n ihn. Wit: Ihr Mann schläft nun schon eine halbe Stunde, schaffen Sie ihn doch fort; Gähle, die nichts trinken, nügen mir nichts! Frau: Lassen Sie ihn nur da, wenn er ausg'schlafen hat, bringt er's schon wieder ein!

Schlechte Zeiten.



Scheußlich schlechte Zeiten! Wollte gestern Hundertdollarchein wechseln, denst du, hab' welchen gehabt?

— Entzerrt. Karlechen (nachdem er die Wand mit Tinte beklebt): Du, Großmutter, wilst du nicht den Flecken da abkratzen? Großmutter (empört): Was, — du Schlingel. Warte nur, das sage ich deinem Papa! Karlechen: Aber Großmutter, gestern sagte doch Papa, wenn du abkratzt, dann bekommen wir viel Geld.

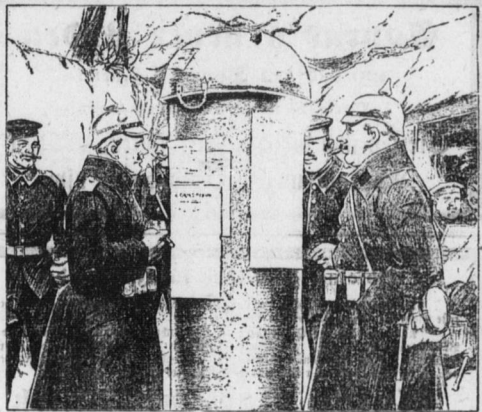
Bei der Waschfrau.



„Ich bringe die Wäsche vor unsern möblierten Herrn.“ „Ist das alles?“ „Ja, den anderen trägt er gerade.“

— Immer der gleiche. Professorsgattin (ihren soeben angetrauten Mann anredend): So, Herz, nun habe ich dich für immer, du bist mein Schatz und mein Schirm! Professor (besorgt): Liebste Kornelie, muß ich denn gerade dein Schirm sein; das werde ich wohl oft vermissen!

Schühengrabenstadt.



— Ihr sollt ja allerhand Bequemlichkeiten in eurer unterirdischen Stadt haben? — Freilich, jeht hob'n wir sogar aus an' alten Stück Kanalaröhre und an' Waschfessel a Vitschjähle berg' stellt!

— Frech. Richter: Wie kamen Sie dazu, das Haus Ihres Nachbarn, den Sie selbst als Ihren Freund bezeichneten, anzuzünden? Angeklagter: Ich wollte ihm dadurch nur die Wärme meiner Freundschaft beweisen. — Gut angewandte Rechtsart. A.: Wäßen Sie nicht auch Vegetarier werden? B.: Nein, ich danke für Dstf.

— Abgehilgt. Herr: Möchten Sie nicht mit mir in den Hofen der Ehe einlaufen? Fräulein: Nein, Sie sind mir ein zu unsicherer Kofse. — Vorschlag. Sößchen (aus einer kinderreichen Familie, wo eben wieder Junos angetommen ist, zum Gerichtsvollzieher): Kommen Sie schnell! — Sie können diesmal vielleicht den Storch pflanzen.

Im Schwanz-Tou.

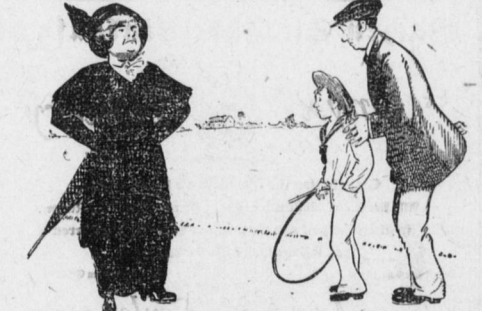


Sie: „Was, Du willst nicht betrunken sein, Du schwanzst ja hin und her.“ Er: „Ja gewiß, ich schwanke, aber eben nur, ob ich mit das von Dir bieten lassen soll oder nicht.“

— Boshaft. A.: Es ist nun festgesetzt, daß der Professor Grüter tatsächlich von den Widern getötet wurde, ein ganzer Stamm hat sich in sein Fleisch geteilt. B.: Also selbst im Tode noch zerstreut!

— Schnell! entschlossen. Frau: Der Arzt hat mir Lustwuchsel empfohlen. Mann (geiziger Hausbesitzer): Einverhanden, da richten wir unter Wohnzimmer im Keller und das Schlafzimmer auf dem Dachboden ein.

Waffenlehre.



— Vater. Ist denn für ein Unterschied zwischen einem Gewehr und einem Maschinengewehr? — Das kann ich dir ganz genau erklären: Das ist gerade so, als wenn ich reb' und wena die Mutter reb'!

— Fein herausgerebeit. Dame: Sie wollten doch einen Toast auf die Damen ausbringen. Herr: Ja, meine Gnädige, das wollte ich, aber der Anblick so vieler schöner Damen macht mich sprachlos, — ich kann keine Worte finden.

— Entgegenkommend. A.: Ich wollte Ihnen schon etwas anbieten für Ihre Vermittlung, allein ich fürchtete, Sie zu beleidigen. B.: Papertapapp, — in dieser Hinsicht kann mich einer gar nicht arg genug beleidigen!

Beim Kartoffelschalen.



„Wensch, heuce Dir nicht jar so sehr über de Schiffe, sonst kenne es Dir passieren, daß Dir de Kartoffel aus 'n Fische kinnem!“